

springendem geradem Gesims; darüber hohes rundbogiges Fenster. Rechts vom Sakristeianbau zwei ebensolche hohe Fenster. — O. Einspringender flachbogiger Abschluß ohne Fenster. — N. Analoge Fenster wie im S. — Hoher Sockel aus Konglomeratquadern, umlaufendes, weit vorspringendes Hohlkehlgewölbe. Über Langhaus und Chor gemeinsames, hohes, modernes Zinkblechdach, über dem Abschluß abgerundet.

Turm. Turm: Vor der Mitte der Westfront des Langhauses. Hoher quadratischer Hauptteil aus Konglomeratquadern mit weißverputzten Fugen, mit vorspringendem Sockel; durch vier einfache steinerne Kaffgesimse in fünf Geschosse geteilt. Im W. spitzbogige gotische Tür in Steinrahmung; darüber modernes Vordach und schmale Luke. Im N. Anbau 1 (Gerätekammer), darüber schmale Luke. Im S. Anbau 2, darüber zwei schmale Luken. Im vierten Geschosse drei rechteckige hölzerne Zifferblätter; im fünften vier spitzbogige gotische Schallfenster. Über einfachem Gesimse ein aufgesetztes, gemauertes, weiß gefärbeltes Obergeschoß von 1692 mit acht kleinen Luken. Doppelzweibelhelm, 1907 neu mit Zinkblech eingedeckt. Vergoldeter Knauf und Kreuz.



Fig. 66 Eugendorf, Pfarrkirche, Inneres (1737) (S. 70)

Anbauten. Anbauten: 1. Nördlich vom Turm. Gerätekammer. Eingeschossig. Im N. Fenster, im W. Tür. Blechpultdach, nach W. abgewalmt.
 2. Südlich vom Turm, symmetrisch zu 1 gebaut, im S. zwei flachbogige Fenster, im W. Tür. Dach wie bei 1.
 3. Sakristei, im S. des Chores. Einstöckig. Im W. oben ein Fenster, im S. Tür mit Oberlichtfenster, im O. übereinander zwei Fenster. Blechsatteldach, nach S. abgewalmt.

Friedhofmauer. Friedhofmauer: Bruchstein, verputzt, mit Falzziegeln abgedeckt. Im W. und NO. je ein Eingang zwischen zwei einfachen Pfeilern, im SW. zwischen zwei Pfeilern mit Steinkugeln.

Inneres.
 Fig. 65, 66.

Modern ausgemalt.

Inneres (Fig. 65, 66):

Langhaus.

Langhaus: Hoher und breiter einschiffiger Saal mit einem flachbogigen Tonnengewölbe, das durch breite Gurtbögen in drei, von je zwei flachbogigen Stichkappen eingeschnittene, oblonge Joche geteilt wird. Die Gurten ruhen auf den weit ausladenden Abschlußgesimsen von flachen Wandpfeilern, die mit profilierten Sockeln und stukkerten ionischen Kapitälern versehen sind. Unter dem Triumphbogen je zwei